

## Das Maß überschritten

Stadt lehnt Wohnbau inmitten der  
Harlachinger Gartenstadt ab

**Harlaching** – In ihrem Kampf gegen ein umstrittenes Neubauprojekt in der Menter-schwaige haben die Anwohner einen Teiler-folg errungen. Dem umstrittenen Vorha-ben des Münchner Wirtschaftsprüfers Ste-fan Leberfinger, am Schmorellplatz 8 eine Luxus-Villa durch einen großen Block mit sieben Wohnungen zu ersetzen, wird die Stadt neuerlich eine Absage erteilen. Man werde seine entsprechende Bauvoranfra-ge ablehnen, sagte Karla Schilde, Spreche-rin des Planungsreferats. „Das ist zu mas-siv, das Maß der baulichen Nutzung zu hoch.“ In diese Entscheidung war auch Stadtbaurätin Elisabeth Merk miteinge-bunden. Der Fall ist politisch heikel, weil er die Frage berührt, wie sehr die sogenann-ten Gartenstadt-Viertel in München nach-verdichtet werden dürfen.

Leberfinger möchte auf dem gut 2000 Quadratmeter großen Grundstück ein 40 Meter langes und fast 13 Meter ho-hes Haus bauen, mit drei Obergeschossen. Dort steht bislang noch inmitten vieler Bäu-me eine luxuriöse, etwa 20 Jahre alte Villa, die bis vor zwei Jahren der Allianz gehörte. Nachbarn laufen gegen Leberfingers Pläne seit Wochen Sturm und haben nach eigenem Bekunden auch bereits 600 Unter-schriften gesammelt. Sie fühlen sich nicht nur durch die Größe beeinträchtigt, son-dern sehen generell die Idylle des Viertels bedroht. Auch der Bezirksausschuss hat sich gegen das Vorhaben ausgesprochen. Eine erste Bauvoranfrage Leberfingers hat-te die Stadt bereits im vergangenen Jahr ab-gelehnt, diese Angelegenheit ist derzeit noch beim Verwaltungsgericht anhängig. Bei der zweiten reduzierte er die geplante Gebäudegröße deutlich – doch auch das geht der Stadt noch zu weit. Ob er die neuer-liche Ablehnung gerichtlich anfechten wer-de, ließ Leberfingers Anwalt am Freitag of-fen. Er werde sich nun die Begründung der Stadt genau ansehen, eine Klage sei aber ei-ne Option.

KASSIAN STROH